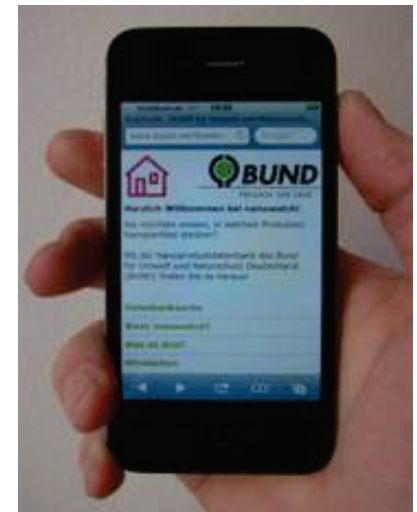
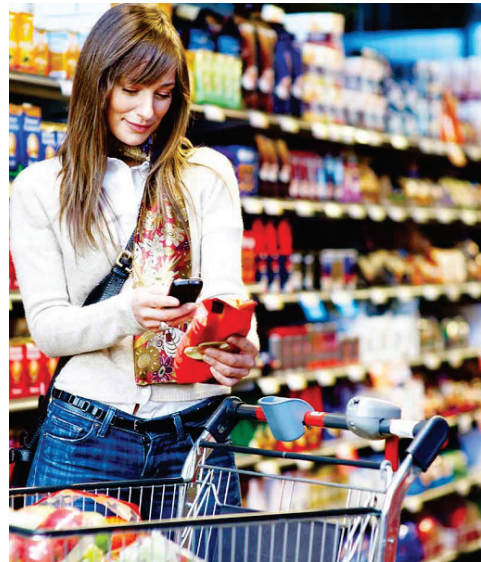


Die „Giftfrage“

Wie der BUND Technik nutzt, um Verbrauchieranfragen zu Schadstoffen in Produkten zu vereinfachen



REACH in der Praxis Workshop, Berlin, 22. April 2013

Jurek Vengels, BUND e.V.,
Referat Chemikalienpolitik und Nanotechnologie

Ein kleines Quizz zum Einstieg...

Welche der hier abgebildeten Produkte enthalten SVHC?



Wie können Verbraucher belastete Produkte erkennen?

Die „alte“ Praxis

Ich stelle eine Anfrage...

Das heisst:

- Anbieter-Adresse recherchieren,
- Musterbrief runterladen,
- Ausdrucken,
- Ausfüllen,
- per Post abschicken

Musterbrief (abtrennen und benutzen)

Absender: _____

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich mache mir Sorgen über gefährliche Chemikalien in Alltagsprodukten. Die Umwelt- und Gesundheitsverbände haben eine Liste von Stoffen erstellt, die nach den Kriterien des neuen Europäischen Chemikaliengesetzes REACH als besonders besorgniserregend eingestuft werden müssen (siehe www.sinlist.org, www.etuc.org/a/6023).

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu erfahren, welche Maßnahmen Sie ergreifen, um diese und andere gefährliche Chemikalien in Ihren Produkten zu vermeiden.

Ich möchte Sie außerdem bitten, mir konkret mitzuteilen, ob

im Produkt _____
oder dessen Verpackung Chemikalien enthalten sind, die bereits in die offizielle EU-Liste für besonders besorgniserregende Stoffe aufgenommen worden sind.

Sollte einer dieser Stoffe enthalten sein, sieht REACH vor, dass Sie mir innerhalb von 45 Tagen die Namen der verwendeten Chemikalien sowie ausreichende Informationen über die sichere Nutzung des Produktes mitteilen.

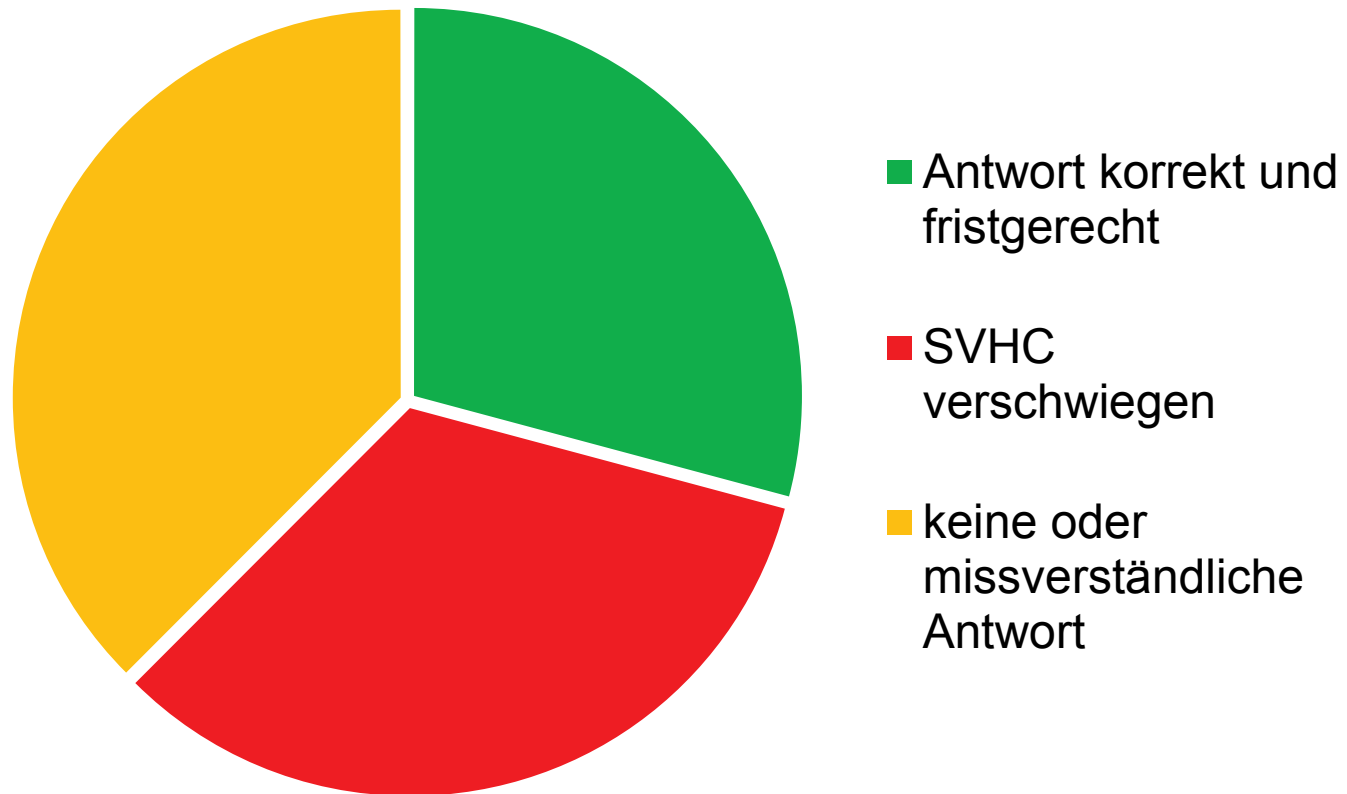
Mit freundlichen Grüßen,



Und dann...?

...folgt oft der Frust.

Ergebnisse einer BUND Untersuchung 2010



Zwei Beispiele von vielen:

„Wir verstehen gut, dass Sie sich als moderner Verbraucher Gedanken um die Produktsicherheit machen. Gerne versichern wir Ihnen, dass unsere Produkte nach EU-Richtlinien produziert werden. Für die Produktion werden vorab Listen mit allen Zusatzprodukten, welche auf keinen Fall für unsere Produkte verwendet werden, erstellt.“

„Nach Aussage aus der technischen Abteilung besteht überhaupt kein Grund zur Sorge.

Denn alle Geräte aus unserem Haus werden durch mehrere Institute unter anderem auf:

- Lebensmittelechtheit*
 - Chemische Rückstände (LGA Nürnberg)*
 - Verbotsstoffe (RoHS)*
- geprüft.“*

Ergebnisse der BUND-Studie leider kein Einzelfall...

CHEMICALS,
COMPANIES
&
CONSUMERS

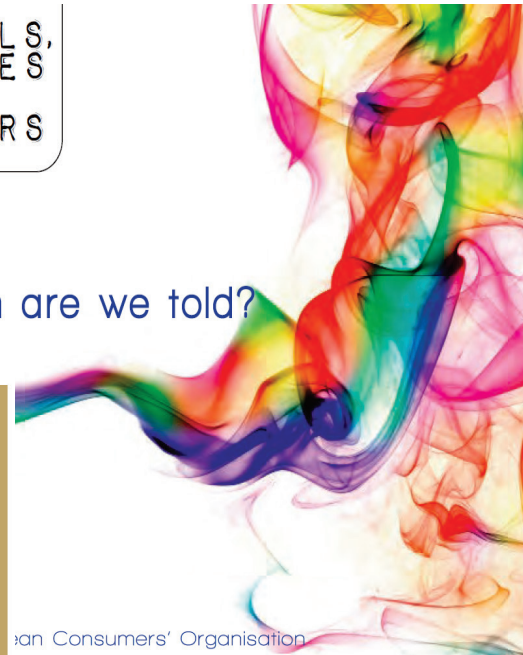
How much are we told?



The Fight to Know?

Substances Of Very High Concern
& The Citizens' Right To
Know Under Reach

INDUSTRY AND HEALTH



European Consumers' Organisation

Zwischenbilanz

In der Praxis nicht alltagstauglich: zu kompliziert, zu langsam, zu viele falsche Antworten

→ Wenige Anfragen

→ geringer Anreiz SVHC zu substituieren und System zur Beantwortung von Anfragen aufzubauen



Wir haben uns gefragt...

Wie schaffen wir es, dass das Auskunftsrecht nicht mehr “extra kompliziert”, sondern “super einfach” zu nutzen ist?

Wie schaffen wir es, dass Verbraucher schneller Antworten von Unternehmen erhalten?

Wie können wir den Prozess auch für Unternehmen einfacher gestalten?

Der 1. Schritt ist getan...

Anfragen vereinfachen

Die “Giftfrage”

- Elektronisches Anfragetool auf bund.net und demnächst auch auf der REACH-Info Seite des UBA
- Ermittlung des Herstellers erfolgt über Eingabe der Artikelnummer
- Automatische Zustellung der Anfrage per Email

[BUND.net](#) > [Themen und Projekte](#) > [Chemie](#) > [Auskunft fordern](#) > [Giftfrage stellen](#)

Giftfrage stellen!

Viele Produkte enthalten gefährliche Chemikalien, die mit Erkrankungen wie Krebs, Unfruchtbarkeit oder Diabetes in Verbindung gebracht werden. Stellen Sie jetzt die Giftfrage und haken Sie beim Anbieter eines Produktes nach, ob gefährliche Stoffe enthalten sind. Die Hersteller sind verpflichtet, Ihnen zu antworten.

Nehmen Sie das Produkt, für das Sie die Giftfrage stellen möchten, [Nahaufnahme Barcode](#) und Sie die Artikelnummer unter dem Strichcode in das Formular ein.



Damit Sie eine Antwort erhalten, tragen Sie im Formular bitte auch Ihre Kontaktdaten ein. *Damit die Anfrage an den Hersteller rechtsverbindlich ist, muss eine Postanschrift angegeben werden. Sonst kann sich der Hersteller auf den Standpunkt stellen, dass er gar nicht antworten muss.

Unser Anfrage-Generator ermittelt den Hersteller und erstellt automatisch eine Anfrage. Die Daten bei der Verbraucherabfrage werden unverschlüsselt übermittelt.

JETZT EINE VERBRAUCHERANFRAGE STELLEN!

Artikelnummer *

Produktname *

Ihre Kontaktdaten, damit die Firma antworten kann

Vorname *

Nachname *

Vorteile für Nutzer

- Recherche des Anbieters entfällt
 - Kein Ausdrucken und manuelles Ausfüllen mehr nötig
 - Eingabe der meisten Daten nur bei der ersten Anfrage nötig
 - Bestätigung über versendete Anfragen
 - i.d.R. Keine Porto-Kosten
- Anfragen gehen deutlich schneller und komfortabler

Bisherige Erfahrungen mit der Giftfrage

- Seit dem Start am 1.6 meist besuchte Internetseite des BUND
- Bereits mehrere Tausend Anfragen generiert
- Großer Zuspruch über Facebook
- Viele Rückfragen von Konsumenten an den BUND
- Interesse aus dem Ausland das Tool zu übernehmen



1.691 Personen gefällt das.



Und was kommt jetzt?

Schnellere Antworten

Online-Datenbank mit SVHC-Informationen:

- Antworten von Unternehmen werden in Datenbank eingepflegt
- Unternehmen hinterlegen selbst SVHC-Infos
- Verknüpfung mit Giftfrage-Formular
- Konsument erhält sofort Information bei Abfrage über Online-Formular oder App
- Unternehmen müssen Anfragen nur einmal beantworten

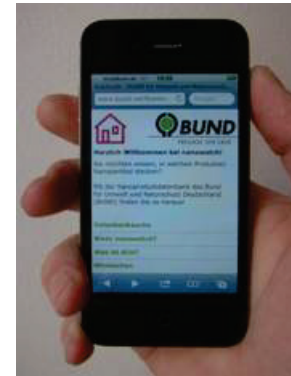
Beispiel: US Household Database



Die Vision: die SVHC-App

Barcode scannen

→ sofort im Laden SVHC-Info anzeigen lassen



Großes Potential: Beispiel Marktführer Barcoo

- Bietet Preisvergleich, Inhaltsstoffe, Nachhaltigkeits-Infos
- Insgesamt fast 7 Mio Installationen
- 4. meist verbreitete App überhaupt



Erwartungen des BUND an Hersteller und Händler

SVHC-Substitution + Transparenz

→ *nichts zu verbergen haben: möglichst SVHC-freie Produkte anbieten*

→ *bereit sein: Strukturen schaffen, um auf Anfragen von Verbrauchern vorbereitet zu sein (auch in Social Media)*

→ *aktiv kommunizieren: nutzen Sie Ihre Kanäle um Transparenz zu schaffen, sonst tun es andere (Bsp. HP)*

→ *mitmachen: Daten zu neuen Informationsangeboten, wie Apps und Verbraucherdatenbanken beisteuern!*



The screenshot shows the HP website's REACH Article 33 Declarations page. It includes the HP logo, a navigation menu with links like 'Company information', 'IP Eco Solutions', 'News & awards', 'Frequently asked questions', 'Environmental press kit', 'Resources for recycling partners', 'Global Citizenship Report', and 'Hobal citizenship'. The main content area is titled 'REACH Article 33 Declarations: All Products' and contains text about the REACH regulation (EC No 1907/2006) and HP's commitment to transparency. A blue sidebar on the right contains a link: '» Contact HP to obtain REACH Declarations for products not listed'. At the bottom, there is a section titled 'Display REACH Article 33 Declarations by product category' with a dropdown menu set to 'All Products'.



Warum Nichtstun keine Alternative ist

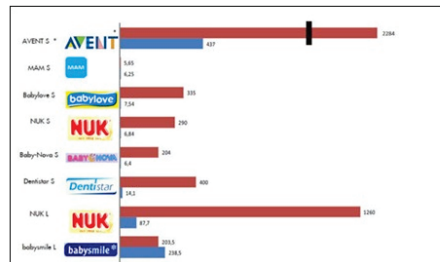
Das Heft in der Hand behalten

→ *wenn Sie keine Transparenz schaffen, werden es andere tun – die Agenda bestimmen dann nicht mehr Sie*

Nov 09
Schnuller-Alarm: Bisphenol A in Babyschnullern – welche Marken man noch kaufen kann
Chris am 9. November 2010

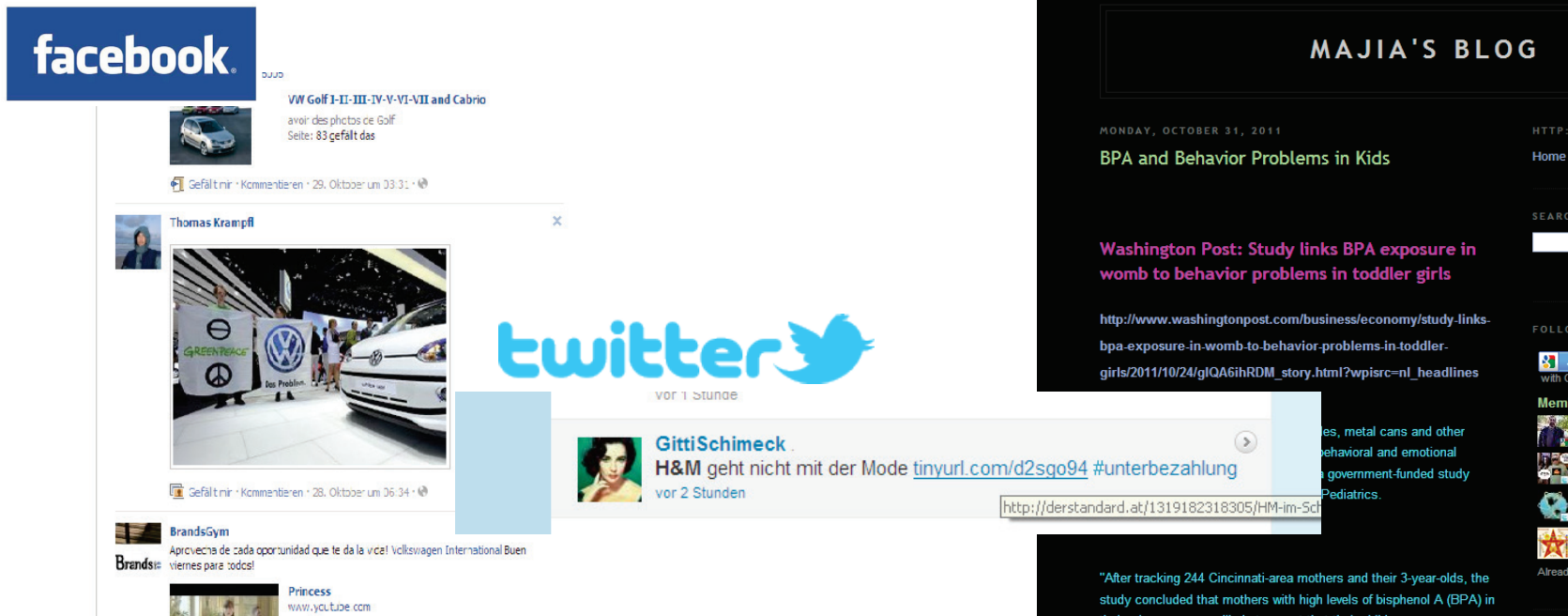
In einer am 1. Oktober 2009 veröffentlichten neuen Studie des BUND wurden in fast allen Schnullern die schädliche Chemikalie Bisphenol A (BPA) gefunden.

Untersucht wurden Schnuller mehrerer bekannter Marken. Das erschreckende Ergebnis: fast alle enthielten zu hohe Mengen des Schadstoffs BPA. Diese Chemikalie steht im Verdacht, entwicklungsschädigend und krankheitsauslösend zu sein. Gerade Säuglinge und Kleinkinder reagieren besonders empfindlich auf hormonartige Schadstoffe wie Bisphenol A, so der Toxikologe Prof. Chahoud von der Berliner Uniklinik Charité.



Das soziale Web

→ *“Virale” Verbreitung von Informationen und Meinungen über Social Media – Chance und Risiko zugleich für Ihr Marken-Image*



Rechtspflicht

Neue Sanktionsmöglichkeiten durch

“Verordnung zur Neuordnung der Straf- und Bußgeldvorschriften bei Zuwiderhandlungen gegen EG- oder EU-Verordnungen auf dem Gebiet der Chemikaliensicherheit”

Ordnungswidrigkeit: Geldstrafe möglich

Fazit

- Ansatz des Auskunftsrechts gut, Praxis bisher nicht
- Neue Technologien ermöglichen es die Nutzung des Auskunftsrechts radikal zu vereinfachen
- Anfragen werden damit attraktiver und dürften deutlich zunehmen
- Durch das soziale Web verbreiten sich Produktinformationen heute viel dynamischer als noch vor einigen Jahren

Behalten Sie das Heft in der Hand:

→ tragen Sie aktiv zur Schaffung transparenter Strukturen bei!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

***Der BUND ist für seine Arbeit auf
Ihre Unterstützung angewiesen:***



***Spenden Sie oder
werden Sie Mitglied!***

www.bund.net

Jurek.Vengels@bund.net